# V E R S O R G U N G S B R I E F

# ÄVLB

Ausgabe 32

Ä r z t e v e r s o r g u n g L a n d B r a n d e n b u r g

Cottbus

# Inhalt


| | Seite |
|---|---|
| Begrüßung<br>– Wolf-Rüdiger Weinmann – | 4 |
| Neues aus dem Aufsichtsausschuss<br>– Fabian Hendriks – | 5 |
| Das ist neu im Jahr 2024<br>– Fabian Hendriks – | 6 |
| Die Kapitalanlage der Ärzteversorgung Land Brandenburg<br>– Fabian Hendriks – | 8 |
| Die Herausforderungen und Chancen des Zinsanstiegs:<br>Eine Analyse der globalen Finanzmärkte<br>– Volker Kurr – | 10 |
| Auszug aus dem Geschäftsbericht 2022<br>– Fabian Hendriks – | 15 |
| Personalien in der Ärzteversorgung Land Brandenburg<br>– Fabian Hendriks – | 27 |
| Gruß und Ausblick<br>– Andrea Kruse – | 31 |

## Begrüßung

– Dipl.-Med. Wolf-Rüdiger Weinmann, Vorsitzender des Aufsichtsausschusses –

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

und wieder ist ein Jahr zu Ende gegangen. Das Jahr 2023 wird wohl auch in die Geschichtsbücher eingehen. Die Krisen, von denen ich im letzten Jahr schrieb, sind leider nicht zu Ende und es sind schon wieder viele neue dazugekommen, die man an den Fingern einer Hand nicht mehr abzählen kann. Sie alle aufzuzählen möchte ich Ihnen ersparen und wirkliche Lösungen hierfür scheinen auch in naher Zukunft nicht in Sicht zu sein.

Die wirtschaftlichen und finanzpolitischen Auswirkungen müssen wie schon seit langem von den Verantwortlichen in den Gremien unserer Ärzte Versorgung Land Brandenburg gemeistert werden. Sie werden mit großem Engagement und umsichtiger Arbeit im Verwaltungsausschuss von unseren Beratern und dem gesamten Team der Geschäftsstelle in Cottbus unter Leitung von Herrn Rechtsanwalt Fabian Hendriks gelöst. Dank der klugen und vorausschauenden Arbeit der letzten Jahre werden die Folgen abgemildert und unser Versorgungswerk steht im Vergleich mit anderen immer noch sehr gut da.

In diesem Jahr gab es im Aufsichtsausschuss eine personelle Veränderung. Herr Doktor Roßbach-Kurschat trat von seiner Funktion als mein Stellvertreter zurück. Der Aufsichtsausschuss wählte im März Herrn Diplom-Mediziner Guido Salewski zum neuen Stellvertreter des Aufsichtsausschusses. Ich freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit mit ihm und allen ehrenamtlichen Mitgliedern des Aufsichtsausschusses.

Meinen persönlichen Dank auch an alle Mitglieder des Verwaltungsausschusses den Mitarbeitern der Geschäftsstelle und unserem Beraterteam von WTW.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien Gesundheit und ein gutes neues Jahr 2024.

Ihr Wolf-Rüdiger Weinmann

Vorsitzender des Aufsichtsausschusses

# Neues aus dem Aufsichtsausschuss

– Fabian Hendriks, Geschäftsführer –

**Dr. med. Stefan Roßbach-Kurschat**

Dr. med. Stefan Roßbach-Kurschat
Foto KVBB Intern

Auf seiner konstituierenden Sitzung am 19. März 2022 wählte der Aufsichtsausschuss Herrn Dr. med. Stefan Roßbach-Kurschat zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsausschusses.
Dieser Aufgabe widmete sich Herr Dr. Roßbach-Kurschat mit hohem persönlichen Engagement und arbeitete sich schnell und gründlich in die Arbeit des Aufsichtsausschusses ein.
Aufgrund seiner Wahl in den Vorstand der kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg legte Herr Dr. Roßbach-Kurschat sein Amt als stellvertretender Vorsitzender nieder.
Die Ärzteversorgung Land Brandenburg dankt Herrn Dr. Roßbach-Kurschat für die geleistete Aufgabe und wünscht ihm alles Gute für seine neue Aufgabe.

**Dipl.-Med. Guido Salewski**

Dipl.-Med. Guido Salewski
Foto Privat

Auf seiner Sitzung am 04. März 2023 hat der Aufsichtsausschuss Herrn Dipl.-Med. Guido Salewski zum Nachfolger von Herrn Dr. Roßbach-Kurschat als stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsausschusses gewählt.

Herr Salewski ist seit mehr als 15 Jahren Mitglied des Aufsichtsausschusses und mit dessen Aufgaben und Arbeit bestens vertraut und hat sich entsprechend mit hohem fachlichen und persönlichen Einsatz in seine neue Funktion eingearbeitet.

Die Ärzteversorgung Land Brandenburg wünscht Herrn Salewski für seine neue Aufgabe viel Erfolg.

# Das ist neu im Jahr 2024

– Fabian Hendriks, Geschäftsführer –

Foto Anja Zimmermann, LÄKB

An dieser Stelle möchten wir Sie über Veränderungen, die am 01. Januar 2024 in Kraft treten informieren.

## Rentenbemessungsgrenze 2024

Das Kabinett hat die Sozialversicherungs-Rechengrößenverordnung 2023 beschlossen.
Im Osten steigt die Beitragsbemessungsgrenze um 350 Euro von 7.100 Euro (2023) auf 7.450 Euro monatlich (2023). Im Westen steigt die Beitragsbemessungsgrenze um 250 Euro von 7.300 Euro (2023) auf 7.550 Euro (2024) monatlich.
Der Beitragssatz in der Deutschen Rentenversicherung verbleibt unverändert bei 18,6 %.
Damit steigt ab 01. Januar 2024 die Regelabgabe auf 1.385,70 Euro (Ost) bzw. auf 1.404,30 Euro (West).
Sofern Sie uns eine Einzugsermächtigung erteilt haben, brauchen Sie keine weiteren Schritte zu veranlassen. Wir buchen die neuen Mitgliedsbeiträge entsprechend der gesetzlichen Vorgaben ab.
Sollten Sie Ihre Beiträge selbst überweisen, so bitten wir Sie, die neuen Grenzen zu berücksichtigen.
Wie im Vorjahr kann es sein, dass die Informationsschreiben, die Sie üblicherweise zu Anfang des neuen Jahres erhalten, dieses Jahr später kommen.
Hintergrund ist, dass aufgrund der Mitarbeitersituation in der Geschäftsstelle in Cottbus die tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich auf die wesentlichen Aufgaben konzentrieren müssen.

## Befreiungsanträge

Bitte beachten Sie, dass seit 01. Januar 2023 ausschließlich das elektronische Befreiungsverfahren gilt. Dies bedeutet, dass seit diesem Datum Befreiungsanträge nur noch elektronisch bei der DRV gestellt werden dürfen, um wirksam zu sein. Etwaige Papieranträge werden von der DRV nicht bearbeitet, so dass Sie in diesem Falle Gefahr laufen, dass Ihr Antrag unwirksam und damit verspätet ist, so dass Sie auch in der DRV beitragspflichtig werden.
Auf unserer Homepage finden Sie den entsprechenden Link für das elektronische Beitragsverfahren sowie ein Video zur richtigen Antragsstellung.

Bitte beachten Sie auch, dass das im vorherigen Versorgungsbrief zu den Befreiungsanträgen Geschriebene nach wie vor Gültigkeit besitzt.

Wie Sie sicherlich wissen, hat das Bundessozialgericht mit seinen Urteilen vom 31. Oktober 2012 die Voraussetzungen für die Befreiung von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung deutlich verschärft.
Seitdem müssen Sie für jeden Tätigkeitswechsel einen neuen Befreiungsantrag stellen.
Wir möchten Sie noch einmal darauf hinweisen, dass Sie im Falle eines Wechsels, bspw. bei einer neuen Tätigkeit in einem Krankenhaus, bei einem anderen Arbeitgeber oder in einer anderen Stadt, bei Aufnahme einer angestellten Tätigkeit bei gleichzeitiger niedergelassener Tätigkeit, beim Wechsel von einer niedergelassenen in eine angestellte Tätigkeit, bei einem Wechsel vom Krankenhaus in eine Praxis als angestellter Arzt etc., einen neuen Befreiungsantrag stellen müssen bzw. sollten.
Dieser muss, damit die Befreiung rückwirkend ab Tätigkeitsbeginn gilt, binnen drei Monaten nach Tätigkeitsaufnahme, bei der Deutschen Rentenversicherung gestellt sein.
Wir können nur dazu raten, dass Sie lieber einen Antrag zu viel als zu wenig stellen, damit

Sie keiner doppelten Beitragspflicht in der DRV und der Ärzteversorgung Land Brandenburg unterliegen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen Ihnen bei Fragen rund um die Befreiung gerne weiter.

## Erreichbarkeit

Die Geschäftsstelle ist bis zum 22. Dezember 2023 telefonisch erreichbar.
Über den Jahreswechsel bleibt die Geschäftsstelle geschlossen. Sie erreichen uns ab dem 03. Januar 2024 wieder zu unseren Telefonzeiten, nämlich montags bis freitags von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr, sowie mittwochs von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr, telefonisch sowie jederzeit per E-Mail.

# Die Kapitalanlage der Ärzteversorgung Land Brandenburg

– Fabian Hendriks, Geschäftsführer –

Wie schon im Vorjahr zeichnete sich auch das Jahr 2023 durch ein stetiges Auf und Ab an den Kapitalmärkten aus.
Anfang des Jahres schienen die Märkte die bestehenden Probleme gut zu verkraften und verzeichneten steigende Kurse.
Mitte des Jahres drehte sich die Stimmung und die Kurse sanken über alle Anlageklassen. Ende des Jahres konnten die Aktien und Renten erneut zum Teil deutliche Wertsteigerungen verzeichnen.

Trotz der nach wie vor bestehenden (geo-)politischen Probleme wie der nun fast drei Jahre andauernde Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, den verheerenden Terroranschlägen der Hamas gegen israelische Zivilisten mit hunderten Toten und verschleppten Geiseln und der unmittelbaren Reaktion Israels hierauf, den Provokationen Chinas gegen Taiwan (und damit den USA) sowie den Provokationen Nordkoreas sind die Märkte aktuell positiv.
Dies liegt größtenteils an der aktuellen Zinspolitik.

Viele Marktteilnehmer gehen aufgrund der sich abschwächenden Inflation davon aus, dass der Zinsanstieg seinen Höhepunkt erreicht hat und teilweise rechnet der Markt bereits mit ersten Zinssenkungen in Jahr 2024.

Dennoch muss man stets die geopolitischen wie auch die wirtschaftlichen und politischen Krisen und Probleme im Euroraum und vor allem in Deutschland im Blick haben.

Es erscheint fraglich, ob die derzeitige Bundesregierung aufgrund der politischen Unterschiede in der Lage sein wird, die bestehenden Probleme zu lösen.
Hinzu kommen die Landtagswahlen im nächsten Jahr, die aller Voraussicht nach, das politische und damit auch wirtschaftliche Umfeld verändern dürften.

Aber gerade in solchen Zeiten zahlt sich die in den letzten Jahren erfolgte Umstrukturierung der Kapitalanlage, insbesondere auch in geographischer Hinsicht, stark aus. Die Reserven sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und die Ärzteversorgung Land Brandenburg steht entsprechend sehr gut da. Wir verfügen nach wie vor über ein hohes Reservepolster und somit über eine komfortable Risikotragfähigkeit.

Insgesamt ist festzuhalten, dass die Ärzteversorgung auch im Jahr 2023 die vielen Herausforderungen erfolgreich gemeistert hat und dass wir von einer Kapitalrendite oberhalb des Rechnungszinses im Geschäftsjahr 2023 ausgehen.

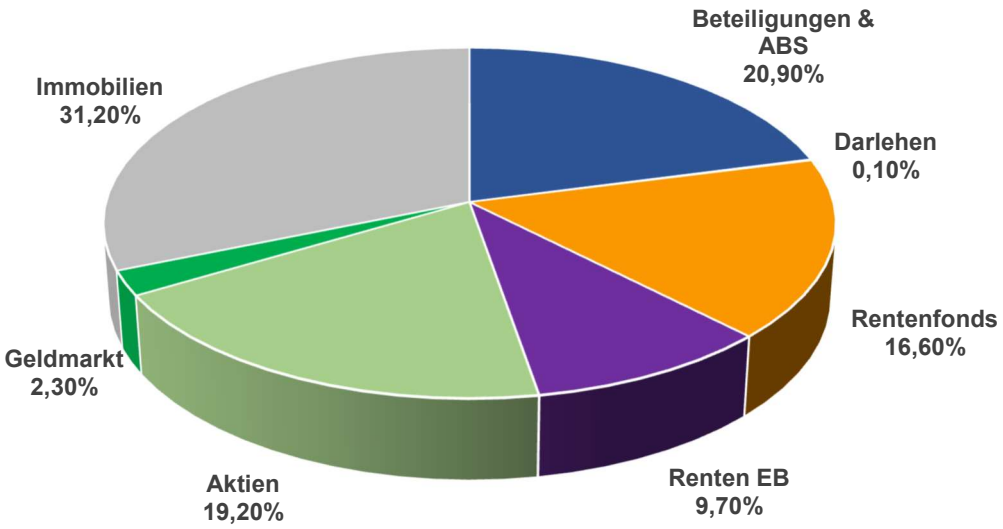
Das Kapitalanlageziel unseres Hauses besteht wie bisher in der Erwirtschaftung einer kontinuierlichen und nachhaltig soliden Rendite.
Hierdurch schonen wir die vorhandenen Reserven, können in einem vertretbaren Rahmen Leistungsverbesserungen vornehmen und somit sicherstellen, dass die Ärzteversorgung Land Brandenburg auch zukünftig attraktive Renten leisten kann.

Für eine möglichst sichere Kapitalanlage unter den Aspekten Rentabilität, Sicherheit und Liquidität überprüfen und passen wir die Verteilung im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten regelmäßig an. Eine breite Diversifizierung ist im derzeitigen Marktumfeld eine wichtige Voraussetzung für die solide Aufstellung der Kapitalanlage und sichert insbesondere in unstetigen Zeiten wie diesen, eine stabile Basis für Erträge aus unterschiedlichen Quellen.

Auch zukünftig arbeiten alle Verantwortlichen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Versorgungswerkes mit viel Engagement daran, Ihnen Ihre Rente zu erwirtschaften und zu sichern.

Das nachfolgende Diagramm zeigt die Verteilung des Anlagevermögens der Ärzteversorgung in den einzelnen Anlageklassen

*Assetallokation im Gesamtvermögen (Stand 31. Dezember 2022)*



# Die Herausforderungen und Chancen des Zinsanstiegs: Eine Analyse der globalen Finanzmärkte

– Volker Kurr, Mitglied des Verwaltungsausschusses –

Volker Kurr

*Disclaimer:*

*Der folgende Artikel erhebt keinen wissenschaftlichen Anspruch. Die Quellen werden im Beitrag genannt, ohne sie innerhalb des Textes in wissenschaftlicher Zitierweise ausdrücklich hervorzuheben. Das ist der besseren Lesbarkeit geschuldet.*

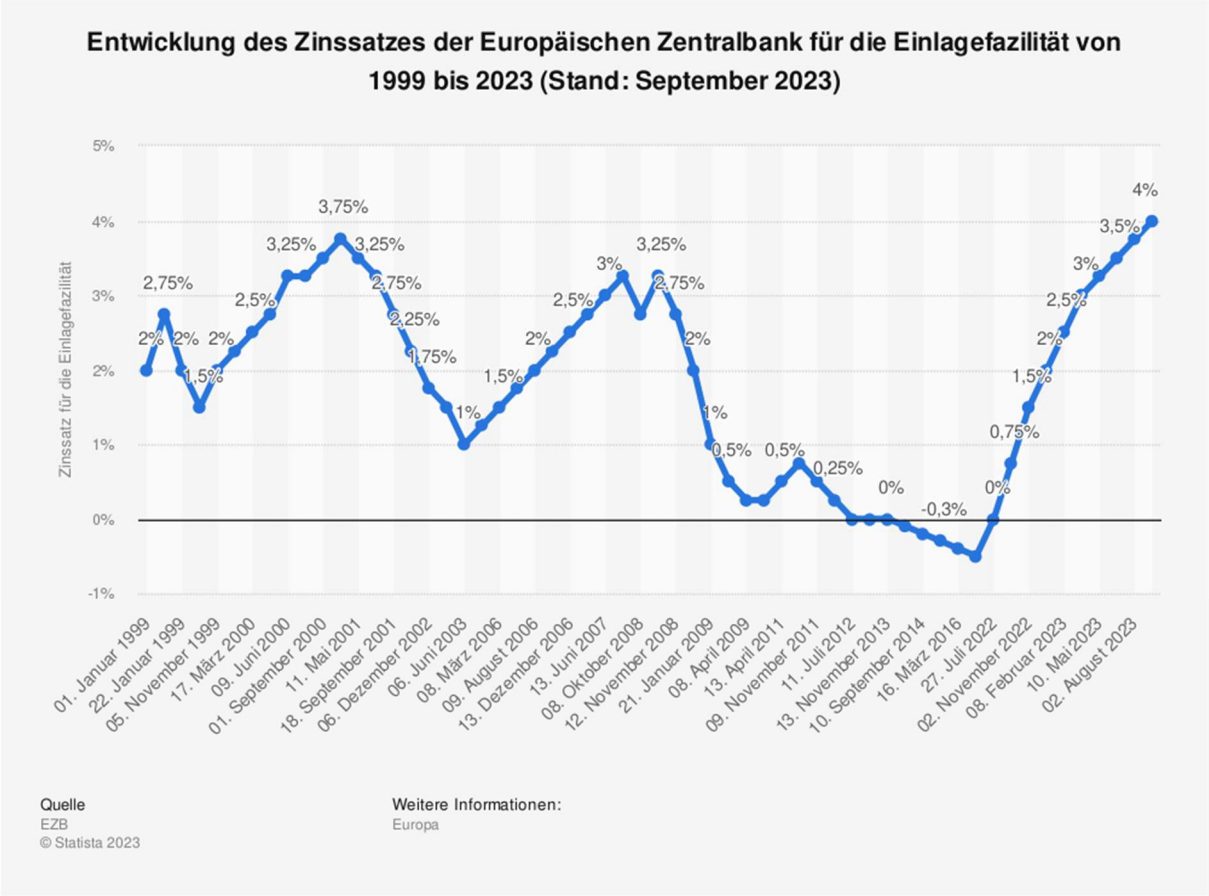
*Einleitung:*

Der Zinsanstieg, der seit Juli 2022 verstärkt in den Fokus der Finanzwelt gerückt ist, prägt die wirtschaftliche Landschaft weltweit. Nach einer langen Phase Niedrigzinspolitik als Folge der Finanzkrise im Jahr 2008 sehen sich die Zentralbanken nun vor der Herausforderung, ihre geldpolitischen Maßnahmen anzupassen. In diesem Beitrag werden wir die tiefgreifenden Auswirkungen des Zinsanstiegs auf verschiedene Marktakteure, die Gründe für diesen Wandel, sowie die Chancen und Risiken, die er mit sich bringt, untersuchen.

**1. Die Evolution der Geldpolitik nach der Finanzkrise:**

Die Finanzkrise von 2008 zwang Zentralbanken weltweit zu drastischen Maßnahmen, um das Finanzsystem zu stabilisieren. Geldpolitische “Werkzeuge” wurden neu überdacht. Niedrige Zinsen und expansive Geldpolitik wurden zu den Hauptinstrumenten, um die Wirtschaft anzukurbeln. Die Europäische Zentralbank (EZB) und die Federal Reserve senkten ihre Leitzinsen auf historisch niedrige Niveaus, und die Märkte erlebten eine Phase der Liquiditätsflut.

Die EZB setzte dabei sogar auf einen unkonventionellen Weg, indem sie die Zinsen in den negativen Bereich drückte. Dies führte dazu, dass die Renditen von 10-jährigen Bundesanleihen auf den Tiefpunkt ihres historischen Verlaufs fielen und zeitweise negativ waren. Das Renditetief für deutsche Staatsanleihen erreichte im September 2019 etwa - 0,70 Prozent. Dies bedeutet, dass Anleger bereit waren, für die Sicherheit deutscher Staatsanleihen zu zahlen, anstatt positive Renditen zu erhalten.




In dem Zeitraum von November 2013 bis Juli 2022 war auch der Einlagenzins negativ. Die langanhaltende Phase der Niedrigzinspolitik hatte vielfältige Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Einerseits förderte sie die Kreditvergabe und Investitionen, andererseits führte sie zu einer regelrechten Suche nach Rendite, die zu stark gestiegenen Vermögenspreiswerten in verschiedenen Märkten führte, wie z. B. Immobilien und Aktien.

## 2. Gründe für den Zinsanstieg:

*Inflationsdruck und wirtschaftliches Wachstum:*

Inflation ist ein komplexes Phänomen, das von verschiedenen Faktoren beeinflusst wird.

Nachfolgend sind einige der wichtigsten Gründe aufgeführt:

- **Nachfrageüberhitzung:** Wenn die Wirtschaft wächst und die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen schneller steigt als die Produktionskapazität, können Unternehmen gezwungen sein, ihre Preise zu erhöhen, um mit der gestiegenen Nachfrage Schritt zu halten. Nach dem Ende der Covid Pandemie gab es einen enormen Nachfrageüberhang, weil Verbraucher weltweit deutlich weniger konsumiert und Unternehmen ihre Investitionen aufgeschoben haben.

- **Anstieg der Rohstoffpreise:** Steigende Kosten für Rohstoffe wie Öl führen zu höheren Produktionskosten. Diese Kosten können auf die Verbraucher weitergegeben werden, was zu steigenden Preisen führt.

- **Arbeitskosten:** Wenn die Löhne stark steigen, können Unternehmen gezwungen sein, die Preise für ihre Produkte und Dienstleistungen zu erhöhen, um die höheren Lohnkosten auszugleichen.

- **Geldmengenwachstum:** Ein schnelles Wachstum der Geldmenge ohne entsprechendes Wachstum der Waren- und Dienstleistungsproduktion kann zu Inflation führen, da mehr Geld im Umlauf ist, aber die Menge an verfügbaren Gütern nicht im gleichen Maße wächst. Durch die Niedrig-

bzw. Negativzinspolitik der EZB ist die Geldmenge signifikant gestiegen.

- **Importierte Inflation:** Veränderungen in den Wechselkursen und steigende Preise für importierte Güter können ebenfalls zur Inflation beitragen. Der relativ schwache Euro hat zusätzlich für Inflationsdruck gesorgt, weil Importe sich verteuert haben.

- **Globale wirtschaftliche Bedingungen und geopolitische Unsicherheiten:** Globale wirtschaftliche Bedingungen können sich auch auf die Inflation auswirken. Internationale Entwicklungen, wie Kriege und Handelskonflikte tragen zu Unsicherheiten und zur temporären Verknappung bei.

Es ist wichtig zu beachten, dass die Inflation oft das Ergebnis einer Kombination dieser Faktoren ist, und die genauen Ursachen je nach Zeitpunkt und wirtschaftlichem Umfeld variieren können. Auch die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) spielt eine wichtige Rolle bei der Steuerung der Inflation im Euroraum. In den Jahren, vor 2022, gab es Perioden mit niedriger Inflation, aber die Zentralbank strebt langfristig eine Inflationsrate von knapp unter 2 Prozent an. Eine moderate Inflationsrate wird als positiv für die Wirtschaft angesehen, da sie Anreize zum Konsum und zur Investition schafft.

*Notwendigkeit der Normalisierung:*

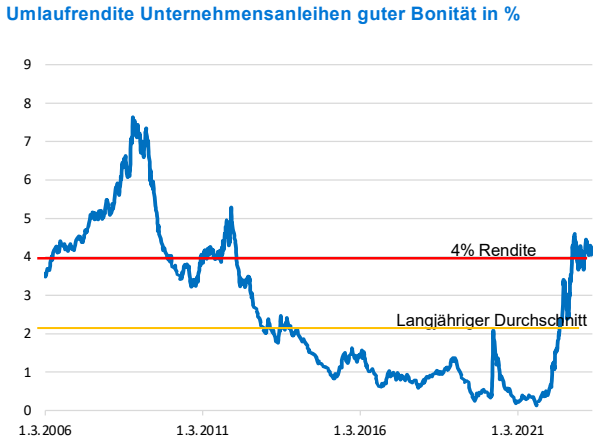
Nach Jahren der außergewöhnlichen geldpolitischen Lockerung sehen sich die Zentralbanken mit der Notwendigkeit konfrontiert, ihre Politik zu normalisieren. Eine zu lange anhaltende Niedrigzinspolitik bringt weitere Risiken für die Finanzstabilität mit sich, einschließlich übermäßiger Verschuldung und weiterer, unerwünschter Preisentwicklungen.

## 3. Positive Aspekte für Sparer und Investoren:

Sparer und langfristige Investoren profitieren von höheren Renditen auf sicheren Anlagen. Mit steigenden Zinsen bieten neu begebene Anleihen höhere Kuponraten. Das bedeutet, dass Anleger, die diese Anleihen kaufen, eine höhere laufende Rendite auf ihre Investition erhalten. Dies ist besonders wichtig für Anleger, die auf regelmäßige Zinseinnahmen angewiesen sind. Höhere Zinsen bieten insbesondere langfristigen Anlegern die Möglichkeit, langfristige Verpflichtungen, wie sie typischerweise Altersvorsorgeeinrichtungen aufweisen, mit höheren Renditen zu erfüllen. Die untenstehende Grafik zeigt sehr eindrucksvoll, wie sich die Rendite von Unternehmensanleihen, die auf EUR denominiert sind, seit 2006 verändert hat und für eine lange Zeit deutlich unter dem Rechnungszins lagen. Das derzeitige Renditeniveau ist sehr attraktiv und bringt in der Zukunft eine wesentliche Entlastung für Pensionseinrichtungen.

# Umlaufrendite Unternehmensanleihen guter Bonität

Solide Anleihen rentieren wieder – Umlaufrendite liegt bei über 4%




Quelle: LGIM, Bloomberg Barclays Euro Aggregate Index, 2023. Linke Achse: Angaben in %

## 4. Auswirkungen auf Verbraucher und Kreditnehmer:

Der Zinsanstieg hat unmittelbare Auswirkungen auf Verbraucher und Kreditnehmer. Die Finanzierungskosten für Hypotheken, Kredite und andere Schulden steigen, was zu einer Belastung der Haushalte führt. Dies kann eine Drosselung der Konsumausgaben zur Folge haben und somit das Wirtschaftswachstum beeinflussen. Unternehmen sehen sich mit höheren Finanzierungskosten konfrontiert, was ihre Rentabilität beeinträchtigen kann. Insbesondere für stark verschuldete Unternehmen kann dies zu Herausforderungen führen.

## 5. Die Rolle der Zentralbanken im Wandel:

Die Zentralbanken stehen vor der Herausforderung, den richtigen Zeitpunkt für die Normalisierung der Geldpolitik zu finden. Eine zu schnelle Straffung könnte das Wirtschaftswachstum beeinträchtigen, während eine zu langsame Reaktion weiterhin zu Inflationsproblemen führen könnte.

## 6. Langfristige Implikationen und Risiken:

Der Zinsanstieg hat langfristige Implikationen für die Weltwirtschaft. Eine restriktivere Geldpolitik könnte zu einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums führen, aber auch dazu beitragen, mögliche Blasen zu verhindern. Es ist entscheidend, die Balance zwischen Wachstum und Stabilität zu finden.

*Schlussfolgerung:*

Der Zinsanstieg ist mehr als eine kurzfristige Anpassung der Geldpolitik; er markiert einen Paradigmenwechsel in der globalen Finanzlandschaft. Die Herausforderung besteht darin, die Auswirkungen auf Verbraucher, Unternehmen und Investoren zu managen, um eine stabile wirtschaftliche Entwicklung sicherzustellen. Zentralbanken spielen eine entscheidende Rolle, müssen jedoch sorgfältig abwägen, um mögliche Risiken zu minimieren.

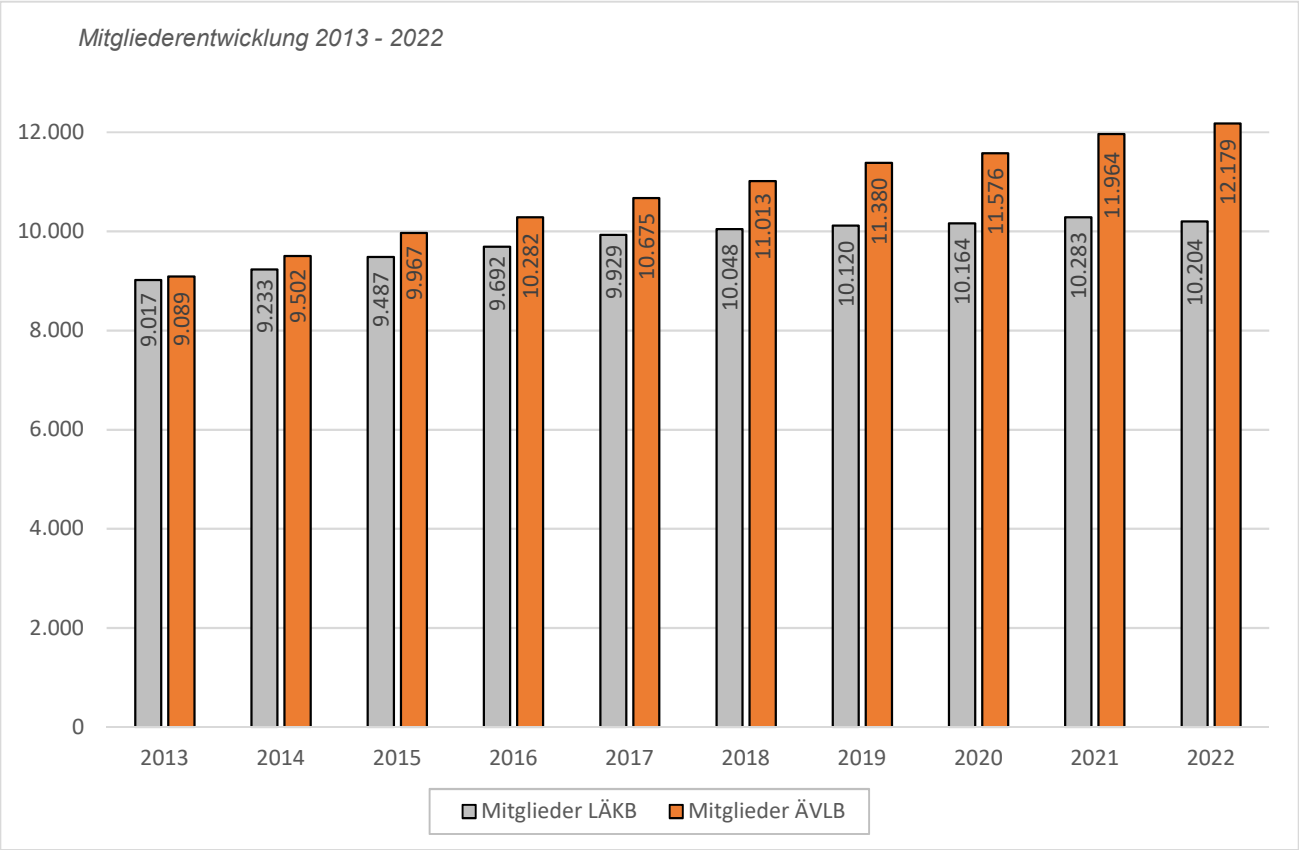
Die Ärzteversorgung Land Brandenburg hat durch ihre sorgfältige Planung, strategische Diversifikation und effektives Risikomanagement die Herausforderungen des Zinsanstiegs erfolgreich bewältigt. Gleichzeitig werden die Chancen genutzt, um die langfristige Stabilität und Rentabilität auch weiterhin auf sehr hohem Niveau sicherzustellen und weiter auszubauen.

# Auszug aus dem Geschäftsbericht 2022 (31. Geschäftsjahr)

– Fabian Hendriks, Geschäftsführer –

## Mitgliederentwicklung 2013 – 2022

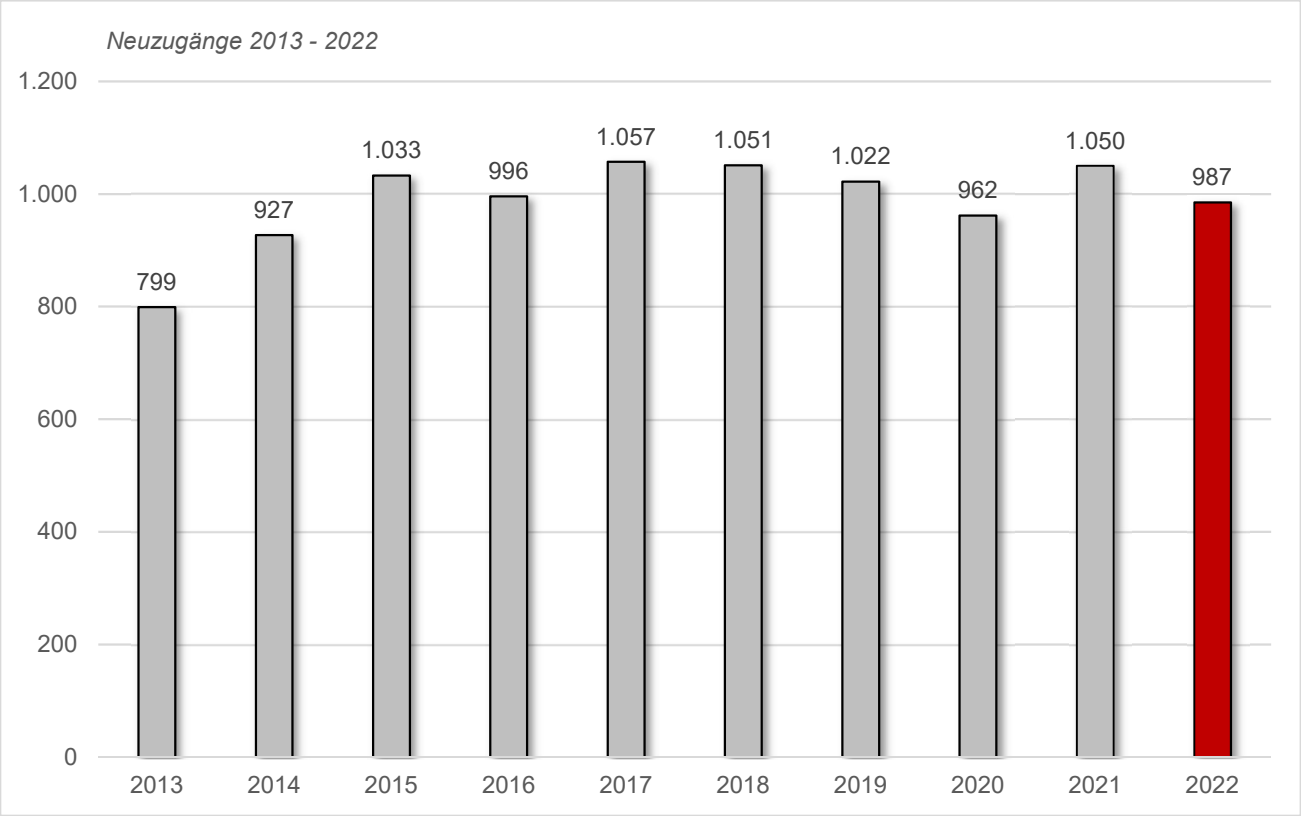
Am 31.12.2022 waren 12.179 Ärztinnen und Ärzte Mitglieder der Ärzteversorgung Land Brandenburg. Bei dieser Zahl handelt es sich um die Beiträge zahlenden Mitglieder einschließlich der abgabenfreien Mitglieder. Die unten dargestellte Tabelle zeigt zur besseren Vergleichbarkeit der Zahlen auch die Mitglieder der Landesärztekammer Brandenburg, die eine ärztliche Tätigkeit ausüben.



## Neuzugänge 2013 - 2022

Dabei lag der Zugang von 987 Neumitgliedern (525 Ärztinnen und 462 Ärzte) unter den Zahlen des Vorjahres (1.050). Der geschäftsplanmäßige Ansatz konnte jedoch wie in den Vorjahren erneut deutlich übertroffen werden.

Hierbei ist zu beachten, dass es sich hierbei um den Bruttozugang, also die Anzahl der Ärztinnen und Ärzte, die erstmalig Mitglied der Ärzteversorgung Land Brandenburg wurden, handelt. Diese Zahl umfasst nicht die Bestandsveränderung aufgrund von ausgeschiedenen Mitgliedern.



## Überleitungen und Erstattungen

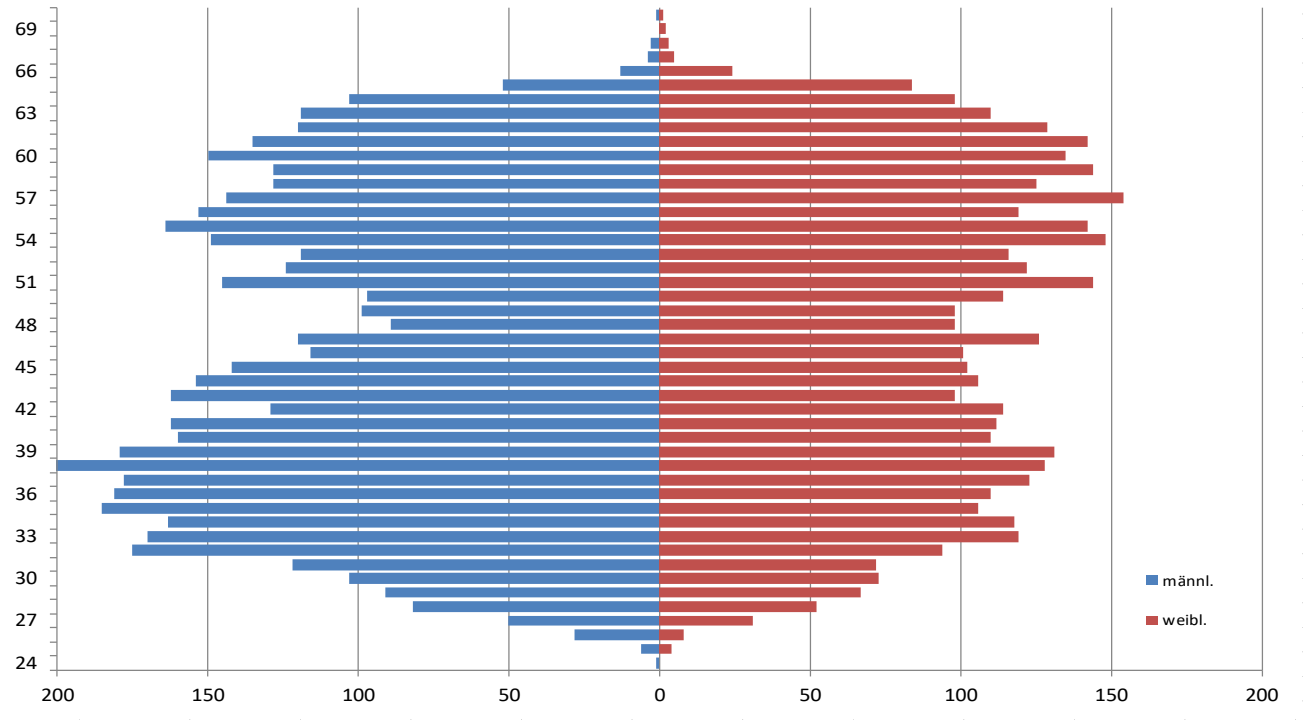
Einem Zugang von 249 Mitgliedern infolge von Überleitungen steht ein Abgang von 447 Mitgliedern gegenüber.

Beitragserstattungen gab es im Geschäftsjahr 2022, ebenso wie im Vorjahr, keine.

## Altersstruktur der Mitglieder

Die insgesamt günstige Alterszusammensetzung der Mitglieder hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verändert: Etwa 48,8 % der Mitglieder sind 45 Jahre alt oder jünger (2021: 49,0 %).

*Altersstruktur der Mitglieder 2022*

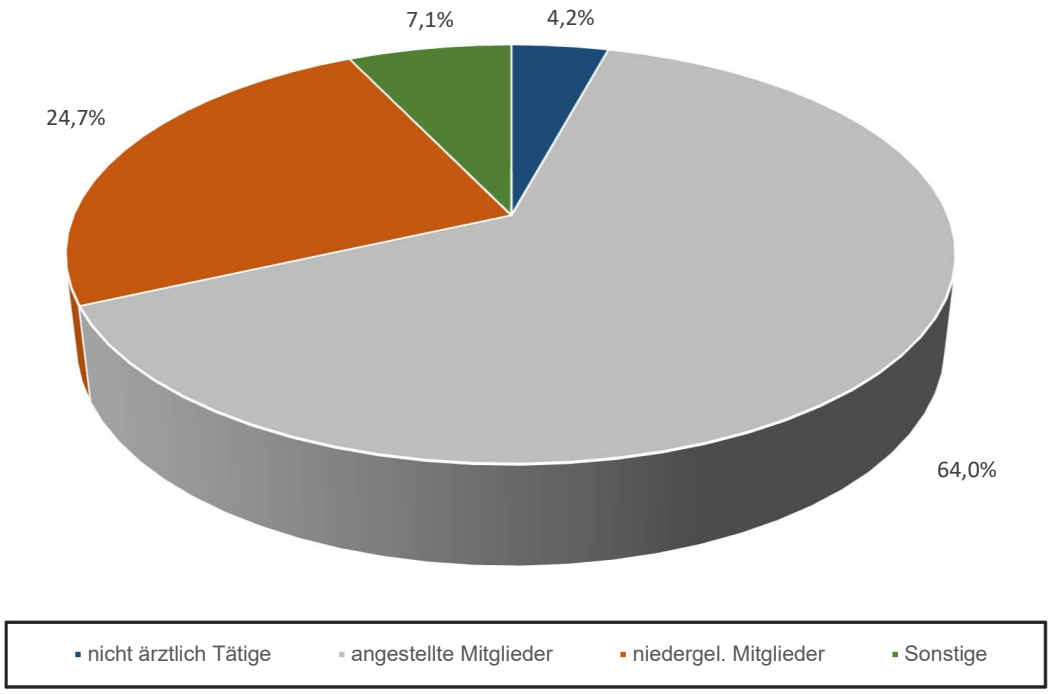


## Berufsstatus

Die Zusammensetzung des Mitgliederbestandes nach dem Berufsstatus hat sich im Jahr 2022, wie im Vorjahr, leicht geändert. Der Anteil der Mitglieder im Angestelltenverhältnis beträgt 64,0 % (2021: 64,2 %), 24,7 % der Mitglieder sind selbständig tätig (2021: 24,6 %), 4,2 % sind nicht ärztlich tätig (2021: 4,1 %); 7,1 % der Mitglieder teilen sich auf verschiedene Gruppen auf, wie z. B. Wehr- oder Zivildienstleistende, kurzzeitig berufsfremd oder im Ausland tätige Personen u. s. w. (2027: 7,1 %).

.

*Berufsstatus 2022*



## Leistungsempfänger

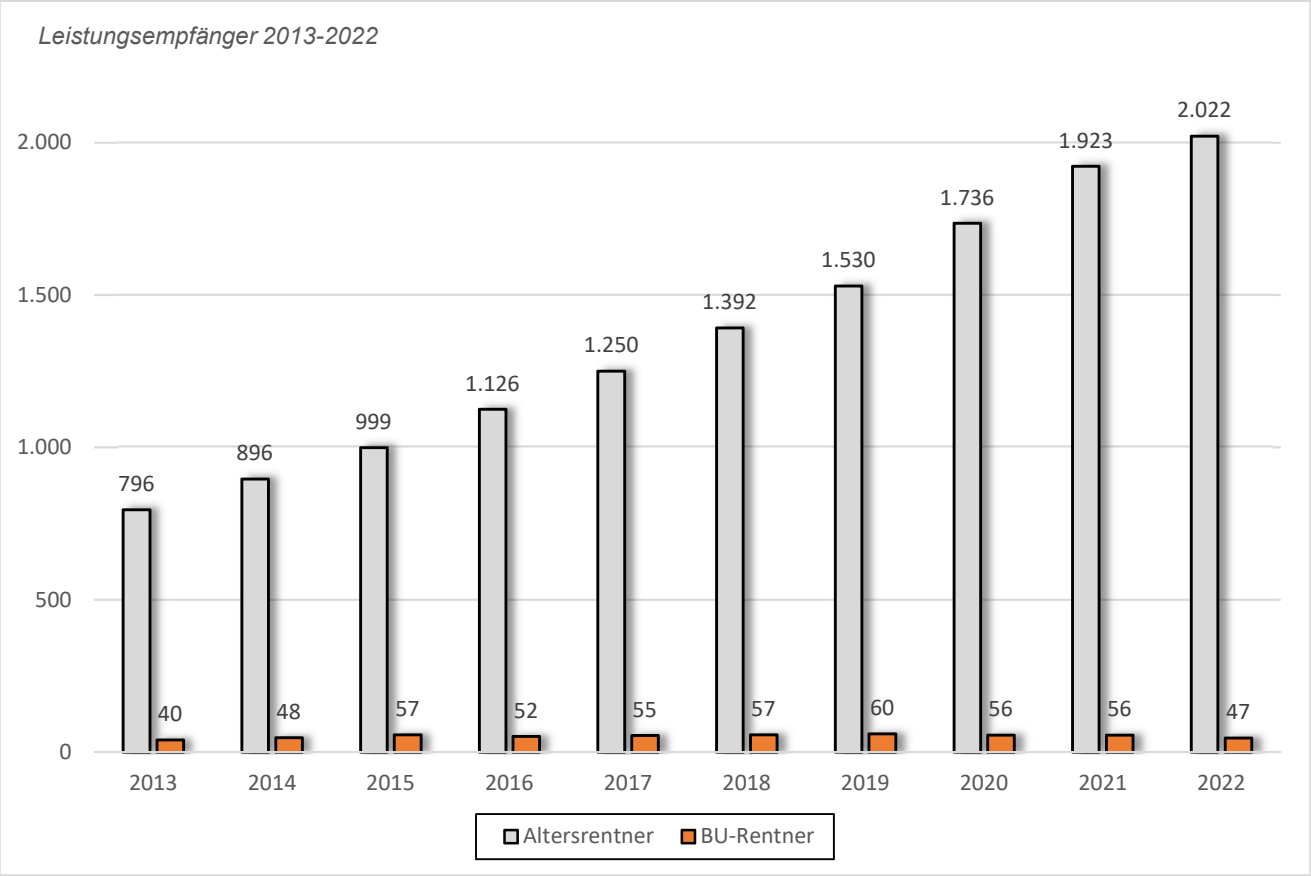
Die Anzahl der Berufsunfähigkeitsrentner verringerte sich um 19,1 %. Im Jahr 2021 erhielten 56 Mitglieder Berufsunfähigkeitsrente und im Jahr 2022 47 Mitglieder. Die Zahl der Altersrentner erhöhte sich erwartungsgemäß von 1.923 im Jahr 2021 auf nunmehr 2.022.

## Beitragsaufkommen

Die Beitragsbemessungsgrenze (Ost) stieg gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 50 Euro auf nun EUR 6.750,00. Der Beitragssatz verblieb bei 18,6 %, sodass die Regelabgabe EUR 1.255,50 betrug.

2022 stiegen die Beitragseinnahmen von EUR 123,4 Mio. auf EUR 127,5 Mio. Aus Überleitungen und Nachversicherungen flossen der Ärzteversorgung Land Brandenburg EUR 10,3 Mio. (2021: EUR 11,2 Mio.) zu. Daraus ergeben sich insgesamt Beitragseinnahmen in Höhe von EUR 137,8 Mio. (2020: EUR 134,6 Mio.), was einer Steigerung um 2,38% entspricht.

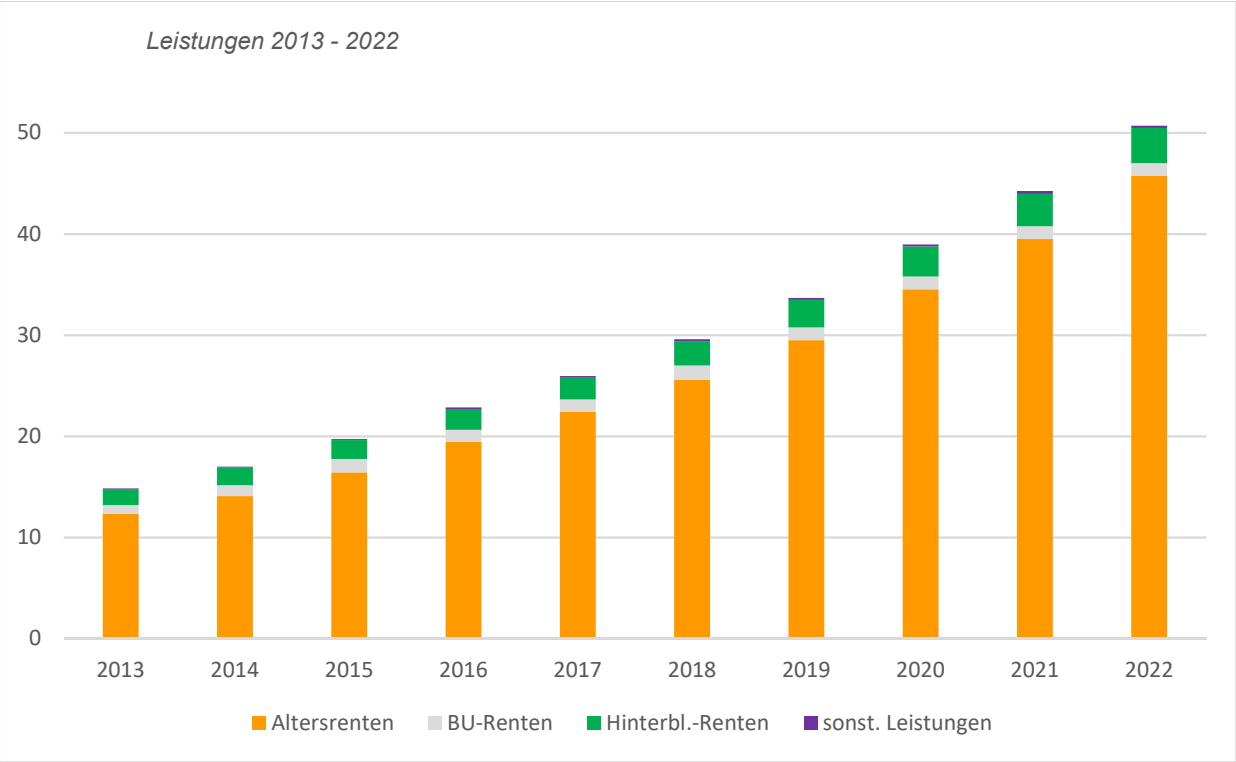
Die Abflüsse aus Überleitungen und Erstattungen betrugen im Jahr 2022 EUR 17,9 Mio. Im Jahr 2021 betrugen die Abflüsse EUR 13,8 Mio.



## Leistungen

Für die satzungsgemäßen Versorgungsleistungen (Alters- und Berufsunfähigkeitsrenten, Hinterbliebenenrenten, Kinderzuschüsse und Versorgungsausgleich) brachte das Versorgungswerk 2022 insgesamt EUR 50,70 Mio. auf.

Die durchschnittlichen monatlichen Leistungen an Altersrentner betrugen im Jahr 2022 EUR 1.875,92. Die Rente ergänzt bei nahezu allen Rentnern vorhandene Ansprüche aus der gesetzlichen Rentenversicherung.

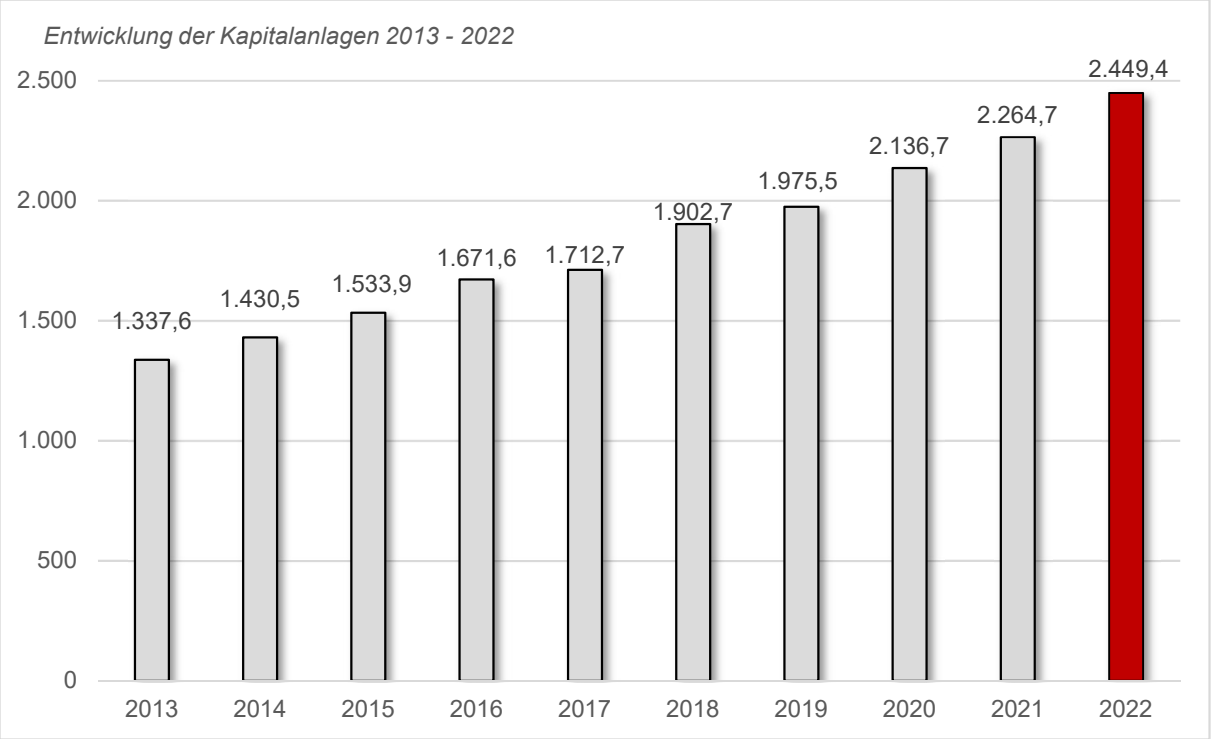


## Kapitalanlagen

Ausweislich der Bilanz der Ärzteversorgung Land Brandenburg stieg das Vermögen aus Kapitalanlagen von EUR 2.264,7 Millionen zum Ende des Vorjahres auf

## EUR 2.449,4 Millionen

zum 31. Dezember 2022.

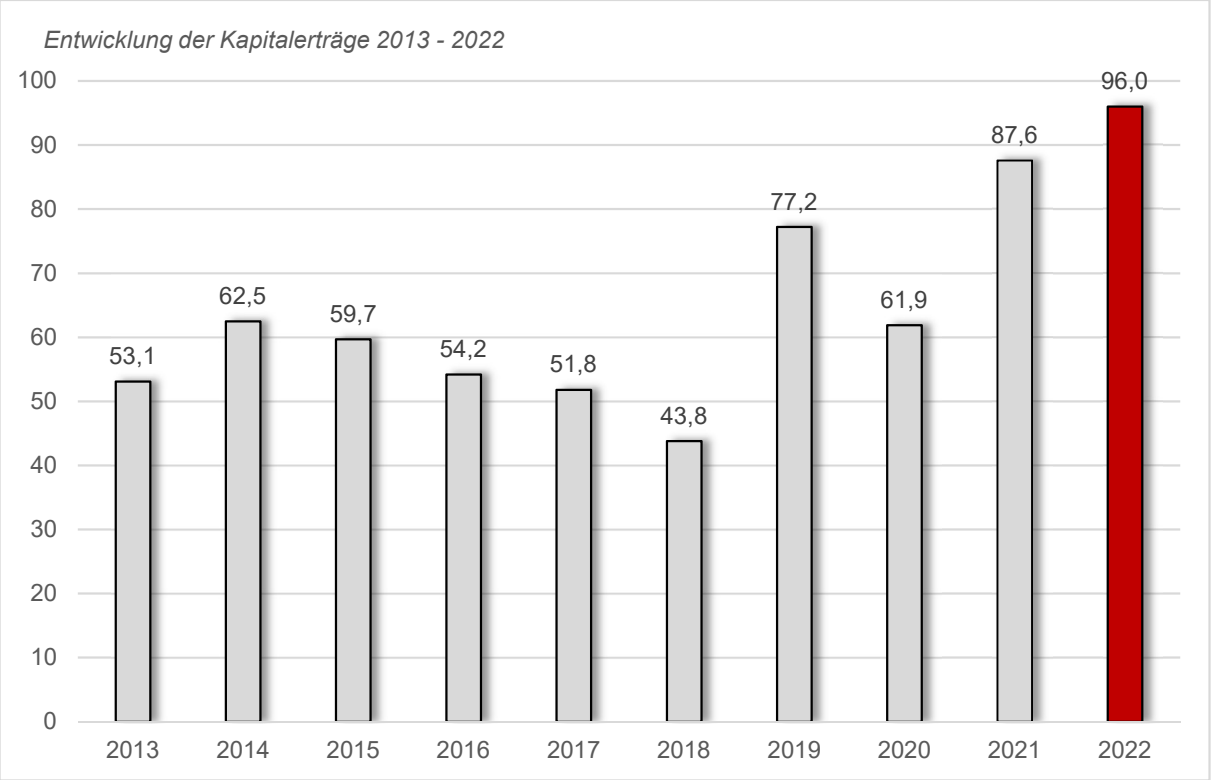


## Kapitalrendite

Die Erträge aus Kapitalanlagen betrugen im Jahr 2021 EUR 87,8 Millionen. Hinzu kommen Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 8,2 Millionen, so dass sich die **Kapitalerträge** (Vorjahr: 87,6 Millionen) auf insgesamt **EUR 96,0 Millionen** belaufen. Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für die Kapitalanlagen in Höhe von EUR 6,9 Millionen (Vorjahr: EUR 3,6 Millionen) ergibt sich für das Jahr 2022 ein **Nettoertrag** von **EUR 89,1 Millionen**

Die Bruttokapitalrendite ergibt sich aus dem Verhältnis aller Kapitalerträge einschl. der Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen zu dem Durchschnitt der Kapitalanlagen (Mittelwert zwischen Anfang und Ende des Geschäftsjahres). Für die Ermittlung der Netto-Rendite werden hingegen alle Kapitalerträge abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen herangezogen.
Folgende Werte ergeben sich für das Berichtsjahr 2022:

**Bruttokapitalrendite: 3,72 %**
**Nettokapitalrendite: 3,78 %**



## Deckungsrückstellung

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage des von der Aufsichtsbehörde genehmigten technischen Geschäftsplans vom 17.09.1991. Als Rechnungsgrundlagen dienten die auf Veranlassung der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e.V. (ABV) aktualisierten „Berufsständischen Richttafeln nach Klaus Heubeck / ABV“ (bRT 2006 G), die den Versorgungseinrichtungen im März 2007 zur Verfügung gestellt wurden.

Die Veröffentlichung der Richttafeln erfolgte - jeweils getrennt für Männer und Frauen - in Form einer Basistafel 2006 sowie kurzfristiger und langfristiger Trendfunktionen, die die jährlichen Veränderungsraten bei den Sterblichkeiten angeben. In der ÄVLB wurden bis zum 31.12.2018 die neuen berufsständischen Richttafeln in Form einer Periodentafel mit einer gleitenden Projektivität von 26 Jahren angewendet. Zum 31.12.2019 werden diese Richttafeln ohne Veränderung angewendet.

Als Finanzierungsverfahren wurde das offene Deckungsplanverfahren mit einem ewigen Zugang angewandt. Dabei wurde rechnungsmäßig davon ausgegangen, dass jährlich 60 Ärzte und 75 Ärztinnen neu ins Versorgungswerk eintreten. Als durchschnittliches Eintrittsalter wurde beim ewigen Zugang ein Alter von 35 Jahren bei Ärzten und Ärztinnen angenommen.

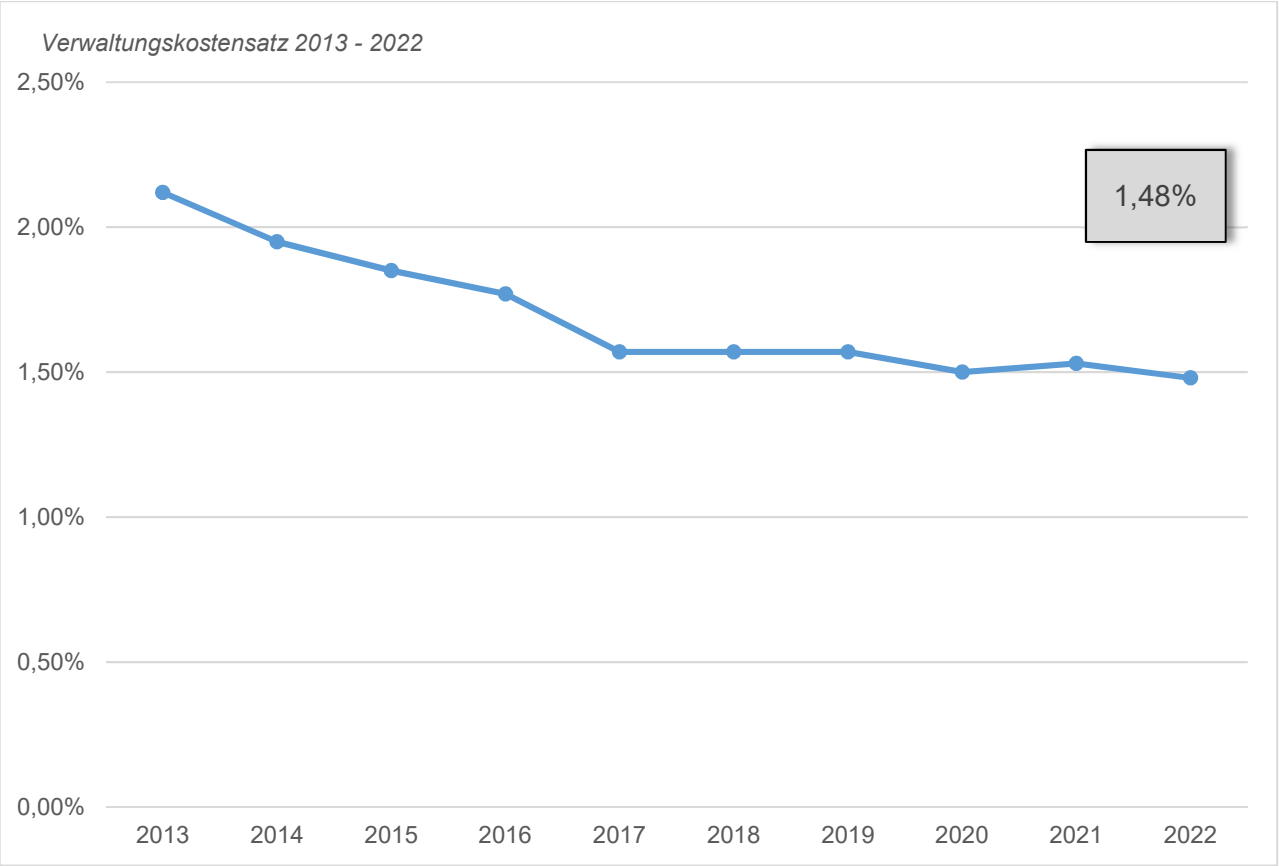
Alle versicherungsmathematischen Berechnungen erfolgten individuell durch Einzelberechnung für jeden Versorgungsberechtigten. Für die Berechnung der Deckungsrückstellung für die Leistung aus Beiträgen bis zum 31. Dezember 2018 setzt die Ärzteversorgung Land Brandenburg einen bilanziellen Rechnungszins in Höhe von 3,50 % an. Für die Leistung aus Beiträgen ab dem 01. Januar 2019 wird ein Rechnungszins in Höhe von 3,00 % angesetzt.

Zur Finanzierung der Zinsabsenkung von 3,75 % auf 3,50 % und die komplette Umstellung auf die Richttafeln nach Heubeck/ABV (bRT 2006 G) wurde bereits im Jahr 2017 pauschal ein Betrag von 95,0 Mio. Euro eingestellt. Im Jahr 2018 führte die Ärzteversorgung weitere 105,0 Mio. Euro der Deckungsrückstellung zu. Die Umstellung auf die Richttafeln nach Heubeck/ABV (bRT 2006 G) kostete zum 31. Dezember 2019 rund 133,7 Mio. Euro. Der Aufwand für die Zinsreduktion beträgt 96,5 Mio. Euro. Insgesamt beträgt der Mehraufwand 230,2 Mio. Euro. Dieser Betrag wurde finanziert durch die pauschale Deckungsrückstellung in Höhe von 200,0 Mio. Euro und aus dem Überschuss des Jahres 2019.

Des Weiteren wurden zum 31. Dezember 2019 wieder 50,0 Mio. Euro pauschal der Deckungsrückstellung zugeführt, um zum 31.12.2020 die Verlustrücklage aufzufüllen bzw. einen eventuell auftretenden Verlust im Jahr 2020 auszugleichen. Diese Pauschale wurde zum 31. Dezember 2020 um weitere 50,0 Mio. Euro auf dann insgesamt 100,0 Mio. Euro erhöht.
Die Verwaltungskosten wurden rechnungsmäßig mit 3,0 % der Beitragseinnahmen sowie 1,0 % der Renten berücksichtigt.

## Verwaltungskosten

Der Verwaltungskostensatz sank im Berichtsjahr 2022 leicht von 1,53 % auf 1,48 % der Beitragseinnahmen. Er liegt damit weiterhin deutlich unter dem im versicherungsmathematischen Gutachten angesetzten Verwaltungskostensatz in Höhe von 3,0 %.



## Zusammenfassung

Die Ärzteversorgung Land Brandenburg schließt mit dem Geschäftsjahr 2022 das einunddreißigste Jahr ihres Bestehens ab.

Der Bestand an Anwärtern erhöhte sich auf 12.179 Ärztinnen und Ärzte. Mit dem Zugang von 987 Mitgliedern ist der im Geschäftsplan vorgesehene Mindestzugang an Neumitgliedern deutlich übertroffen.

Das Beitragsaufkommen erhöhte sich um rund 2,38 % auf 137,8 Millionen Euro im Berichtsjahr 2022.
Das Kapitalanlagevermögen der Ärzteversorgung Land Brandenburg wuchs auf 2.449,40 Millionen Euro. Das bedeutet ein Wachstum um 8,15 %.

Die gesamten Kapitalerträge betragen 95,98 Millionen Euro. Davon entfielen 8,18 Millionen Euro auf Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen, 34,29 Millionen Euro auf Erträge aus Beteiligungen und auf Erträge aus anderen Kapitalanlagen 53,51 Millionen Euro. Bei den Erträgen aus anderen Kapitalanlagen ist festzustellen, dass sich die Fondsausschüttungen von rund 40,36 Millionen Euro im Vorjahr auf rund 39,16 Millionen Euro im Jahr 2022 reduziert haben. Aufgrund der sehr turbulenten Märkte im Jahr 2022 waren diese Fondsausschüttungen trotz Beibehaltung einer stabilen und großzügigen Reserve möglich.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für die Kapitalanlagen in Höhe von 6,9 Millionen Euro (Vorjahr: 3,6 Millionen Euro) ergibt sich für das Jahr 2022 eine Bruttokapitalrendite von 3,72 % (Nettokapitalrendite von 3,78 %). Die Ärzteversorgung Land Brandenburg hat somit eine Kapitalrendite oberhalb des Rechnungszinses erzielt.

Die Leistungen des Versorgungswerkes stiegen erwartungsgemäß an. Insgesamt betrugen die Aufwendungen für Versorgungsleistungen 50,70 Millionen Euro im Jahr 2022 im Vergleich zu 44,24 Millionen Euro im Vorjahr. Hinzu kommen Überleitungen in Höhe von 17,87 Millionen Euro (Vorjahr 13,78 Millionen Euro). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich insgesamt auf rund 68,57 Millionen Euro im Gegensatz zu 58,03 Millionen Euro im Vorjahr.

Die im Verhältnis zum Kapitalertrag noch immer geringen Leistungsanforderungen gewährleisten die weiterhin günstige Entwicklung des Versorgungswerkes. Der Verwaltungskostensatz sank im Geschäftsjahr 2022 leicht von 1,53 % im Vorjahr auf 1,48 % der Beitragseinnahmen.

Die Ärzteversorgung Land Brandenburg darf ihr 31. Geschäftsjahr als erfolgreich bewerten. Sie hat in diesem Geschäftsjahr ein Kapitalanlagevolumen von rund 2,45 Milliarden Euro erreicht.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 ist, wie auch in den Vorjahren, im Hinblick auf die geopolitischen Spannungen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten bei der Kapitalanlage zu bewerten. Um eine Kapitalrendite über dem Rechnungszins erreichen zu können, muss man inzwischen deutlich höhere Risiken in Kauf nehmen.

Für das Jahr 2023 unterstellt die Prognose des Internationalen Währungsfonds ein weltweites Wirtschaftswachstum um 2,8 % gegenüber dem Vorjahr. Für die entwickelten Märkte prognostiziert der IWF lediglich 1,3 % und für die Schwellen- und Entwicklungsländer 3,9 %. Die gestörten Lieferketten identifizierte man in den letzten drei Jahren als den maßgeblichen Störfaktor für reibungslose Weltwirtschaft. Im Jahr 2022 hat man diese Probleme größtenteils gelöst, spätestens durch die Aufhebung der coronabedingten Restriktionen in China. Allerdings tritt nun an die Stelle des größten Störfaktors eine zunehmende isolationistische Geopolitik verschiedener wirtschaftlicher Machtblöcke.

In dieser schwierig überschaubaren Gemengelage trifft eine sich scheinbar festsetzende Inflation auf teilweise unvorbereitete Marktteilnehmer, insbesondere in den entwickelten Märkten. Aufgrund der bremsenden Wirkung der Inflation werden erste Korrekturen an den zuletzt mit Höchstständen aufwartenden Marktwerten deutlich. Die für die Schwellen- und Entwicklungsländer prognostizierten Wachstumsraten sind von allzu hohen Inflationszahlen weniger betroffen, auch wenn es hier negative Ausreißer gibt.

Insbesondere die Staaten Asiens könnten eine hohe Wachstumsdynamik entfalten, vorausgesetzt die Spannungen zwischen China und Taiwan eskalieren nicht, da dieser Konflikt bereits jetzt als störender Faktor die Wirtschaftsaussichten eintrübt.

Die geldpolitischen Maßnahmen zur Inflationsbekämpfung waren zum Ende des Jahres 2022 bereits weit fortgeschritten. Die Tendenz einer Wirkung zu sinkenden Inflationsraten sind aber auch bis Mitte 2023 noch überschaubar. Als erster Erfolg kann aber auch gelten, dass die Inflationsraten der USA und der Europäischen Union ihren Zenit zum gegenwärtigen Zeitpunkt überschritten zu scheinen haben. Während die amerikanische Notenbank den Pfad der Zinserhöhungen demnächst erreicht hat, erreicht die Europäische Zentralbank ihr Zinsziel wahrscheinlich zum Ende des dritten Quartals 2023.

Mit dieser Einschätzung des weiteren Zinsumfeldes und unter Berücksichtigung einer hartnäckigen zu hohen Inflation werden aktuelle Prognosen zum Eigenkapital (Aktien, sowie liquides und illiquides EK) mit Neutral eingestuft. Auf der Rentenseite könnte es zu weiteren Investitionsmöglichkeiten kommen, sollte sich die prognostizierte Zinsentwicklung nicht schlagartig verändern. Auf der Immobilienseite sind bereits erste Neubewertungen der Marktwerte ersichtlich, da der rapide Anstieg der Zinsen die für diese Anlageklasse notwendige Versorgung mit Fremdkapital massiv einbrechen ließ.

**Die Kammerversammlung der Landesärztekammer Brandenburg beschloss deswegen am 16. September 2023 ab dem 01. Januar 2024 die**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **-** | **Erhöhung der Rentenbemessungsgrundlage 1 um 1,00 %** | **von** | **EUR 45.313,43** |
| | | **auf** | **EUR 45.766,56** |
| **-** | **Erhöhung der Rentenbemessungsgrundlage 2 um 3,00 %** | **von** | **EUR 38.616,91** |
| | | **auf** | **EUR 39.775,42** |

**sowie die**

- **Anhebung der laufenden Renten um 2,00 %**

Die Aufsichtsbehörden haben die Beschlüsse mittlerweile genehmigt.

## Personalien in der Ärzteversorgung Land Brandenburg

– Fabian Hendriks, Geschäftsführer –

Die Geschäftsstelle Ostrower Wohnpark 2, 03046 Cottbus

Wie bereits in den Vorjahren möchten wir an dieser Stelle Ihnen Neuigkeiten bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Geschäftsstelle in Cottbus näher vorstellen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ärzteversorgung Land Brandenburg stehen Ihnen als kompetente Ansprechpartner für alle Fragen im Zusammenhang mit Ihrer Mitgliedschaft und Ihrer Rente gerne zur Verfügung.

Im Jahr 2023 erfolgten drei Neueinstellung bei der Ärzteversorgung Land Brandenburg.
Im Jahr 2022 schied Herr Frieder Ullmann nach rund dreißig Jahren Tätigkeit aus der Ärzteversorgung Land Brandenburg aus und ging in seinen wohlverdienten Ruhestand.

**Frau Marie-Christin Arndt**

Marie-Christin Arndt

Frau Marie-Christin Arndt ist seit dem 01. März 2023 bei der Ärzteversorgung Land Brandenburg beschäftigt.

Frau Arndt ist für die allgemeine Mitgliederverwaltung zuständig und berät Mitglieder zu Fragen rund um die Mitgliedschaft in der Ärzteversorgung Land Brandenburg, insbesondere zur freiwilligen Mitgliedschaft und Beitragsveranlagung.
Daneben bearbeitet sie Abgänge und Überleitungen sowie Nachveranlagungen von Mitgliedern.

Frau Arndt berät Mitglieder sowohl telefonisch als auch persönlich vor Ort in der Geschäftsstelle der Ärzteversorgung Land Brandenburg

**Frau Stephanie Lemke**

Stephanie Lemke

Frau Stephanie Lemke ist seit dem 01. März 2022 bei der Ärzteversorgung Land Brandenburg beschäftigt.

Frau Lemke ist für die allgemeine Mitgliederverwaltung zuständig und berät Mitglieder zu Fragen rund um die Mitgliedschaft in der Ärzteversorgung Land Brandenburg, insbesondere zur freiwilligen Mitgliedschaft und Beitragsveranlagung.
Daneben bearbeitet sie Abgänge und Überleitungen sowie Nachveranlagungen von Mitgliedern.

Frau Lemke berät Mitglieder sowohl telefonisch als auch persönlich vor Ort in der Geschäftsstelle der Ärzteversorgung Land Brandenburg

**Frau Stefanie Scheppan**

Stefanie Scheppan

Frau Stefanie Scheppan ist seit dem 01. Oktober 2022 bei der Ärzteversorgung Land Brandenburg beschäftigt.

Frau Scheppan ist für die allgemeine Mitgliederverwaltung zuständig und berät Mitglieder zu Fragen rund um die Mitgliedschaft in der Ärzteversorgung Land Brandenburg, insbesondere zur freiwilligen Mitgliedschaft und Beitragsveranlagung.
Daneben bearbeitet sie Abgänge und Überleitungen sowie Nachveranlagungen von Mitgliedern.
Weiterhin ist sie im Bereich Rente tätig. Hier liegt ihr Tätigkeitsschwerpunkt im Bereich Altersrenten.

Frau Scheppan berät Mitglieder sowohl telefonisch als auch persönlich vor Ort in der Geschäftsstelle der Ärzteversorgung Land Brandenburg

**Herr Frieder Ullmann**

Frieder Ullmann

Herr Frieder Ullmann war stellvertretender Abteilungsleiter der Mitglieder- und Rentenabteilung. Er war seit dem 01. März 1992 bei der Ärzteversorgung Land Brandenburg tätig und ging im Jahr 2022 in den Ruhestand.

Herr Ullmann war ein Mitarbeiter der ersten Stunde.
Er erwarb sich zunächst das für seine Tätigkeit notwendige Wissen bei den Kollegen der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe, die den Aufbau unseres Versorgungswerkes maßgeblich und lange Zeit begleiteten.

Nachdem die Ärzteversorgung Land Brandenburg im September 1992 ihre Tätigkeit in den ersten Geschäftsräumen in Cottbus aufnahm, füllte Herr Ullmann zentrale Aufgaben in der Verwaltung aus.
Herr Ullmann widmete sich in der Folgezeit seinen Aufgaben mit großem persönlichem Engagement.

Während des Zeitraums seiner Tätigkeit wuchs die Ärzteversorgung von Anfangs rund 3.000 auf fast 12.000 Mitglieder und Herr Ullmann stand in dieser Zeit den Ärztinnen und Ärzten im Lande Brandenburg als kompetenter Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Mitgliedschaft und die Berechnung von Rentenanwartschaften zur Verfügung.

Herr Ullmann war neben internen Verwaltungsaufgaben insbesondere für die Zusammenarbeit mit anderen Versorgungswerken, Arbeitgebern und der Deutschen Rentenversicherung Bund zuständig. Er half weiter bei Fragen zur Hinterbliebenenversorgung, zu Beitragskonten, zu Doppelmitgliedschaften in Ärztekammern sowie zu Überleitungen und Begründung und Beendigung der Mitgliedschaft.

Herr Ullmann hatte wesentlichen Einfluss auf die positive Entwicklung unseres Versorgungswerkes und hat dieses durch seine Arbeit maßgeblich mitgeprägt.
Herr Ullmann genoss ein hohes Ansehen bei den Kolleginnen und Kollegen und war ein wichtiger und ausgesprochen kompetenter Ansprechpartner in allen fachlichen Fragen.

Die Ausschüsse, die Geschäftsführung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle der Ärzteversorgung Land Brandenburg wünschen Herrn Ullmann für seinen Ruhestand alles Gute und bedanken sich für die dreißig Jahre treuen Dienste für die Ärzteschaft im Lande Brandenburg.

## Gruß und Ausblick

– Dipl.-Med. Andrea Kruse, Vorsitzende des Verwaltungsausschusses –

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wieder ist ein Jahr vorüber. Wie schon in den Vorjahren war auch das Jahr 2023 ein Jahr voller Höhen und Tiefen, sowohl an den Finanzmärkten als auch politisch.
Der Ukrainekrieg dauert an. Hinzu kommt der fürchterliche Terrorangriff der Hamas auf Israel und die darauf folgende militärische Reaktion Israels.
Das Hin und Her bei der Haushaltsplanung der Bundesregierung und schließlich auch die Zinswende sind nur einige der zusätzlichen Herausforderungen des Jahres 2023.

Das Jahr 2023 schien sich zunächst wirtschaftlich positiv zu entwickeln. Zur Mitte des Jahres drehte sich der Markt jedoch und verzeichnete über nahezu alle Anlageklassen Verluste, um sich dann gegen Ende des Jahres wieder deutlich freundlicher zu zeigen. Die Märkte gingen davon aus, dass der Höhepunkt der Zinswende erreicht sei und die Zinsen in absehbarer Zeit wieder sinken würden. Sicher ist dies jedoch nicht.

Ich sehe die Entwicklung der deutschen Wirtschaft in den nächsten Jahren eher kritisch. Wir haben zu viele Baustellen im Land und keine Verlässlichkeit der Politik.

Die Bundesregierung zeichnet ein deutlich positiveres Bild, aber der IWF geht von einem Rückgang der Wirtschaft von -0,5 % im Jahr 2023 aus und sieht für das Jahr 2024 ein Plus von 0,9 %. Weltweit soll die Wirtschaft im Jahr 2024 um 2,9 % wachsen im Gegensatz zu 3,0 % im Jahr 2023.

Dies zeigt, wie wichtig es ist, breit und weltweit investiert zu sein. Die Kapitalanlage der Ärzteversorgung Land Brandenburg hat die Krisen der letzten Jahre gut überstanden. Die stetige Beobachtung und Anpassung der Investitionen zahlt sich aus und wie im Vorjahr war es uns möglich, auch im Jahr 2023 eine Rendite über dem Rechnungszins zu erzielen. Aktuell gehen wir von einer Gesamtrendite von rund 3,4 % bis 3,5 % aus.

Die Arbeit der letzten Jahre sorgte für die notwendige Stabilität der Ärzteversorgung, so

dass wir der Kammerversammlung im September 2023 die Dynamisierung der Rentenbemessungsgrundlage 1 um 1,0 %, der Rentenbemessungsgrundlage 2 um 3,0 % und aller Renten um 2,0 % vorschlagen konnten. Dies hat die Kammerversammlung entsprechend beschlossen.
Auch für das nächste Jahr rechnen wir mit einer Dynamisierung der Anwartschaften und Renten.

Wir befinden uns in einer fragilen Zeit. Doch seien Sie sich gewiss, alle Beteiligten, sowohl in den Ausschüssen als auch in der Geschäftsstelle der Ärzteversorgung arbeiten hochkonzentriert und engagiert dafür, dass unsere Versorgungseinrichtung auch in Zukunft ein verlässlicher Faktor unserer und Ihrer Altersvorsorge ist.

Ich möchte mich für die geleistete Arbeit bei allen Mitgliedern des Aufsichts- und Verwaltungsausschusses sehr herzlich bedanken. Die kontinuierliche, konstruktive und vertrauensvolle Arbeit der Ausschüsse, das sehr hohe zeitliche und persönliche Engagement der Ausschussmitglieder zeigt, dass alle die Bedeutung Ihrer Aufgabe ernst nehmen und stets im Interesse der Brandenburger Ärzteschaft handeln.

Vielen Dank an dieser Stelle auch den Mitarbeitern der Geschäftsstelle unter Leitung des Geschäftsführers, Herrn Fabian Hendriks. Die Beschlüsse der Ausschüsse werden kompetent und zuverlässig umgesetzt. Dies ist die Basis für ein stabiles Versorgungswerk.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit, schöne und frohe gemeinsame Stunden im Kreise Ihrer Liebsten und einen guten Rutsch in ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2024.

Ihre

Dipl.-Med. Andrea Kruse
Vorsitzende des Verwaltungsausschusses